

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 42

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unternehmungen haben eine ihrer ausländischen Be- teiligungen abgestoßen. Es handelt sich um die Litzes der Gesellschaft „Società Lombarda per distribuzione di energia elettrica“ in Mailand. Als Verkaufspreis werden 6 Millionen Lire genannt, was einen Uberschuß von 9 % über den Nennwert des Grundkapitals der italienischen Gesellschaft bedeutet. Maßgebend bei dem Verkauf war für die Schuckert'sche Gesellschaft das Be- streben, sich neue Varmittel zu beschaffen.

Elektrische Industrien in Amerika trustieren. Pier- pont Morgan, der Stahl- und Eisenbahnkönig, bereitet eine Vereinigung der „Westinghouse Electric and Manufacturing Company“ in Pittsburg mit der „General Electric Company“ vor mit einem Kapital von fast 50 Millionen Dollars. Die Gesellschaften haben Zweiganstalten in England, Frankreich und Deutschland, welche ebenfalls in die Hände einer zu gründenden Centralorganisation kommen sollen.

Marconis drahtlose Telegraphie. Die „St. James Gazette“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Ma- nager der Marconi-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist danach von Marconis letzten Experimenten völlig überzeugt. Innerhalb 6 Monaten wird der drahtlose telegraphische Verkehr zwischen England und Amerika im Gange sein. Marconi kehrt nach England zurück, um hier seine Arbeit ernstlich zu beginnen. Die englische Station wird in Cornwall sein, die amerikanische Station wahr- scheinlich auf Kap Cod. Marconi wird keine Ballons mehr verwenden, weil diese keine genügende Menge Draht tragen können, sondern Stangen von 200—210 Fuß Länge. Die Telegrammgebühren sind noch nicht festgesetzt, aber sie werden niedriger sein als die gegen- wärtigen Kabelgebühren. Die Gesellschaft hat einen vierzehnjährigen Kontrakt mit den Lloyds, wonach sie die Lloydstationen mit ihren Apparaten versteht. Folg- lich müssen auch die Schiffe, die mit Lloydstationen am Lande Depeschen wechseln sollen, mit Marconi'schen Apparaten versehen sein. Transatlantische Dampfer er- halten von der Marconi-Gesellschaft Apparate und Ope- rateure und die Marconi-Gesellschaft erhält die Ein- nahmen aus den Depeschen. Die Gesellschaft verkauft jetzt ihre Apparate an jedermann, unter der Vocaus- setzung, daß man sie nur für private Zwecke gebraucht.

Elektrizitätserzeugung vermittelst Windmotoren. Wie bekannt, beleuchtete Ranfen auf seiner Nordpolfahrt die im Eise eingefrorene Fram elektrisch, wobei die zur Er- zeugung des elektrischen Stromes erforderliche Kraft von einer Windmühle geliefert wurde. Bei der Unbe- ständigkeit des Windes stößt die Ausführung solcher Anlagen begrifflicher Weise auf nicht unbedeutende Schwierigkeiten. Eine glückliche Lösung der Aufgabe scheint der Firma „Deutsche Windturbinen-Werke“ in Dresden-N. neuerdings gelungen zu sein. Diese Firma hat eine von ihr „Herules“ benannte Stahlturbine geschaffen, welche durch entsprechende Lagerung und ge- naueste Regulierung nach der Windstärke und durch eine bestimmte schraubenförmige Verdrehung der Flügel außerordentlich hohe Ausnutzung der vorhandenen Kraft des Windes erzielt. Die Konstruktion dieser Stahlwind- turbine ist derart, daß das Rad bei heftigen Windstößen sich selbsttätig der Wirkung des Windes entzieht, so daß der Anker der mit der Windturbine in Verbindung stehenden Dynamomaschine sich stets automatisch auf die richtige Tourenzahl einstellt. An der Dynamo- maschine ist eine Ausrückvorrichtung angebracht, welche ebenfalls automatisch die Verbindung zwischen Dynamo und Akkumulatorenbatterie löst, sobald der Windmotor nicht mehr die Kraft hat, die nötige Spannung in der Dynamomaschine zu erzeugen, welche aber präcise ein-

rückt, sobald diese Kraft wieder vorhanden ist. Da eine Ueberwachung nicht nötig ist und nur die Delbehälter des Motors etwa alle 8 Tage nachzufüllen und bei der Akkumulatorenbatterie das verdunstete Wasser zu ersetzen ist, kann dieser Motor auch während der Nacht betrieben werden, wie dies bei einer seit etwa Jahresfrist errich- teten Anlage bereits geschieht. Der Preis einer Kilo- wattstunde soll sich bei dem Apparat, einschließlich Ver- zinsung und Amortisation der Anlage auf 12 Pfennige stellen.

Stromzuführungseinrichtung für elektrische Bahnen. Eine Neuerung in Stromzuführungseinrichtungen für elektrische Bahnen mit mechanisch eingeschalteten Teil- leitern ist der Gegenstand des Patentes 124,245. Nach diesem Patente sind die Kontaktschienen neben dem Ge- leise isoliert verlegt, von nichtleitenden Strecken unter- brochen und mit Auflageflächen versehen. Von am Wagen befestigten Gleitschuhen werden diese Kontakt- schienen bestrichen und in der Längsrichtung so ver- schoben, daß ein mit den Kontaktschienen verbundenes Kontaktmesser zwischen Kontaktfedern gepreßt wird und so die Verbindung mit der Hauptleitung herstellt. Wenn die Gleitschuhe die betreff. Kontaktschiene verlassen und die nächstfolgende berühren, bewirken Federn die Zu- rücklegung der eben verlassenen Kontaktschienen in ihre normale Lage. (Bericht des Patent- und Maschinen- geschäfts Richard Lüders in Görlitz.)

Unterirdische Rohrleitung für elektrische Kabel und dergleichen. Durch Patent 125,464 ist eine unterirdische Rohrleitung für elektrische Kabel geschützt, welche aus nach einander verlegten Blöcken mit Röhren aus gas- und wasserdichtem Stoffe hergestellt sind. Die Röhren sind in Kanälen der Blöcke angeordnet und an den Stoßstellen übereinander geschoben. Das Rohrende, welches über das andere geschoben wird, liegt einen gewissen Teil seiner Länge frei und ist so lang, daß die eingegossene Dichtungsmaße nicht nur den Zwischen- raum zwischen den Röhren ausfüllt, sondern auch eine gewisse Länge der Außenseiten der zusammengeführten Röhre bedeckt. Hierdurch wird eine absolute Gas- und Wasserdichtheit der Stoßstellen bei leichter Montage ge- währleistet. (Bericht des Patent- und Maschinengeschäfts Richard Lüders in Görlitz.)

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Neues Zellengebäude in St. Urban (Luzern). Gipserarbeiten an G. Großmann, Maurermeister, Willisau; Malerarbeiten an Mart. Wyß, Malermeister, Dagmersellen; Glaserarbeiten an Chr. Lampart, mech. Schreiner, Dagmersellen; Kynolithböden an Millet u. Karrer, Wildegg; Parkettböden an M. Albisser, Partettier, Geuenjee; Terrazzo- böden an Louis Toffut, Luzern.

Die Centralheizungsanlage für das neue Schulhaus Arth wurde um die Summe von Fr. 7200 an die Firma Aktiengesellschaft für Centralheizungsanlagen in Bern vergeben. Von 10 Offerten erreichte die höchste einen Betrag von 10,000 Fr.

Kanalisation Tablat. Legung eines 157 Meter langen Kanals an Aug. Krämer, St. Gallen.

Wehrbaute in der Sitter im Necken bei Sittertobel der Firma Frischnecht u. Co., Bleicherei und Appretur, an P. Koffi-Zweifel, Baunternehmer in St. Gallen.

Verschiedenes.

Wasserversorgung Guttannen. Die Bäuertergemeinde hat die Erstellung einer Hydrantenleitung und Trink- wasserversorgung beschlossen. Das auszuführende Pro- jekt wird bei Fr. 30,000 kosten. Für ein Bergbüchsen von nicht viel über 200 Einwohnern ist ein solches Unternehmen einer ehrenden Erwägung wert.